



Seppi Parzinger

**Kandidatur als
stellvertretender
Bundesvorsitzender**



steuer heranziehen. Mit einer deutlich höheren Erbschaftssteuer für Reiche und Superreiche, eines höheren Spitzensteuersatzes und der konsequenten Besteuerung von Konzernen müssen wir dafür sorgen, die Staatseinnahmen zu erhöhen und für einen zukunftsgerichtete sozial-ökologische Wende einzusetzen.

Liebe Genoss*innen,

von der Angst eines weiteren Absturzes getrieben, geprägt von Ideenlosigkeit und fehlendem Mut hat der aktuelle Kurs die Sozialdemokratie bis an den Rand des Abgrundes gebracht. Gleichzeitig werden in der großen Koalition immer wieder rote Linien überschritten und völlig inakzeptable Kompromisse geschlossen. Die großen Herausforderungen unserer Zeit wie der Klimaschutz in Verbindung mit der sozial-ökologischen Transformation unserer Wirtschaft, die Gestaltung der Digitalisierung sowie die Bekämpfung der immer größer werdenden Spaltung zwischen Arm und Reich werden von der Regierung dagegen nicht angegangen. Deswegen müssen wir dafür sorgen, dass diese Koalition beendet und ein neuer linker gesellschaftlicher Aufbruch mit der Sozialdemokratie an der Spitze beginnen kann. Daran möchte ich im Juso-Bundesvorstand mit den folgenden Themenschwerpunkten mitarbeiten:

Ein Staat, der investiert und umverteilt!

Neben der Beseitigung des massiven Investitionsstaus (unter anderem bei Schulen, Verwaltungsgebäuden, Straßen und Schienen), wird es in den nächsten Jahren dringend notwendig sein, in eine ökologische Transformation unseres Wirtschaftens, in digitale Infrastruktur und den sozialen Zusammenhalt zu investieren. Die Sozialdemokratie als zukunftsgerichtete Kraft muss darum für eine Finanzpolitik stehen, die sich von neoliberalen Irrtümern wie der Schwarzen Null oder Schuldenbremsen verabschiedet. Ebenso muss sie bei der Aufbringung der benötigten finanziellen Mittel die Besteuerung hoher Vermögen durch die Wiedereinführung der Vermögens-

Starker Sozialstaat, der Armut verhindert!

Während einige wenige immer reicher werden, steigt der Anteil der Menschen, die als arm oder als von Armut bedroht gelten, immer weiter an. Dass es in der Bundesrepublik zehntausende Menschen gibt, die in Obdachlosigkeit leben und mehrere hunderttausend Menschen ohne feste Wohnung sind, ist ein Armutszeugnis für eines der reichsten Länder der Welt. Deswegen müssen wir ein soziales Netz spinnen, das viel enger geknüpft ist als bisher und Solidarität wieder groß schreibt.

Ein starker Sozialstaat ist die Grundvoraussetzung für ein solidarisches System. Die neoliberale Politik der Privatisierung von Daseinsvorsorge und die Individualisierung von gesellschaftlichen Risiken bedeutet für viele Leute sozialen Abstieg und Unsicherheit. Deswegen müssen wir die Sozialdemokratie zu einer umfassenden Definition der Daseinsvorsorge bewegen, die unter anderem die Bereiche Wohnen, Mobilität, Gesundheitswesen sowie Wasser- und Energieversorgung beinhaltet. Ebenso brauchen wir ein Sozialversicherungssystem, das alle Menschen und Einkommensformen mit einbezieht und ein würdiges Leben absichert. Durch eine sanktionsfreie Grundsicherung, welche die wirklichen Bedarfe abdeckt und ein Leben in Teilhabe ermöglicht, müssen wir Hartz IV ein für alle mal hinter uns lassen!

Gute Arbeit für alle - Demokratisierung der Arbeitswelt

Um den prekären Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik endlich zu beenden, müssen wir Arbeitsverhältnisse wie Leiharbeit und sachgrundlose Befristung abschaffen. Wir brauchen die Rückkehr zum regulären Normalarbeitsver-

hältnis. Eine einfachere Allgemeinverbindlichkeit und ein armutsfester Mindestlohn sorgen für flächendeckende Tarifverträge und auskömmliche Löhne. Die Digitalisierung begreifen wir als Chance, die klare Regeln braucht. So müssen wir dringend ein Recht auf Nichterreichbarkeit einführen und neue Möglichkeiten wie Homeoffice gesetzlich regeln. Mit dem Wissen, dass bestimmte Arbeitsplätze in Zukunft wegfallen, stärken wir Weiterbildung und sorgen mit einem Recht auf einen Arbeitsplatz dafür, dass Arbeitslosigkeit der Vergangenheit angehört. Durch spürbare Arbeitszeitverkürzungen müssen wir dafür sorgen, dass die steigende Produktivität zukünftig auch zugunsten der Arbeitnehmer*innen geht.

Ich möchte, dass wir uns in den nächsten Jahren trauen, das Betriebsverfassungsgesetz zu öffnen und dort mehr Mitbestimmung festschreiben - auch in unternehmerischen Fragen. So gehen wir einen zentralen Schritt in der Demokratisierung unserer Gesellschaft.

Für ein gerechtes Ausbildungssystem!

Wir Jusos sind vor über 100 Jahren als eine Bewegung von „Lehrlingen“ entstanden. Der Kampf für gute Ausbildungsbedingungen muss auch heute eines unserer Kernanliegen sein. In den letzten beiden Jahren im Juso-Bundesvorstand lag mein Hauptaugenmerk darauf, dieses Thema wieder präsenter in unserem Verband und der Partei zu verankern. Gleichzeitig durfte ich die Erneuerung des Berufsbildungsgesetzes für den Bundesvorstand vorantreiben. Das Gesetz wird eine Mindestausbildungsvergütung beinhalten, die wir Jusos durchgesetzt haben und die in den nächsten Jahren für hunderttausende junge Menschen mehr Geld bedeutet - jedoch immer noch viel zu niedrig ist, um selbstständig den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Hier und an vielen weiteren Stellen werden wir zukünftig linke Mehrheiten brauchen um einen echten Wechsel in der Ausbildungspolitik herbeiführen zu können. Das betrifft insbesondere die Einführung einer Ausbildungsumlage und eines gesetzlichen Anspruches auf einen Ausbildungsplatz. Durch unsere Arbeit ist es uns in den letzten Jahren gelungen, dass viele unserer Forderungen inzwischen auch Positionen der SPD sind, sodass wir mit recht behaupten können die SPD wieder zu einer echten „Azubi-Partei“ gemacht zu haben. Uns als Verband ist in den letzten Jahren wieder eine engere Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftsjugend gelungen, welche wir in den nächsten Jahren flächendeckend ausbauen müssen. Denn die Situation für Auszubildende in der Bundesrepublik ist weiterhin nicht zufriedenstellend und braucht ein starkes Bündnis aus Jungsozialist*innen und Gewerkschaftsjugend!

Darum kandidiere ich:

In den letzten beiden Jahren durfte ich Schwerpunktmäßig den Themenbereich Ausbildung und Arbeit im Juso-Bundesvorstand betreuen. Neben der BBiG-Novelle, der Betreuung des Parteivorstandsprojekts „Jugend. Politik. Betrieb“ und dem begonnenen Austausch mit Betriebsrät*innen trug ich dazu bei, die Bande zu den Gewerkschaften wieder zu verstärken. Ebenso beteiligte ich mich als einer der Hauptverantwortlichen an der Vorbereitung des Linkswendekongresses und begleitete den Erarbeitungsprozess für das „Schweriner Manifest zu

jungsozialistischer Politik“, in dem wir als Verband unsere grundsätzliche Verortung zusammentragen.

In den kommenden Jahren möchte ich mein Engagement im Bereich Ausbildung und Arbeit weiterführen und insbesondere unsere Konzepte der Arbeitsversicherung und der Ausbildungsumlage vorantreiben und weiterentwickeln. Durch den Austausch mit Betriebsrät*innen und Gewerkschafter*innen wollen wir die Demokratisierung der Arbeitswelt weiter diskutieren. Die in den letzten Monaten gestartete engere Zusammenarbeit mit den Umweltjugendverbänden möchte ich weiterführen und die Themen Umwelt und Arbeit gemeinsam bearbeiten. Denn wir werden bessere und schnellere Fortschritte im Klimaschutz erreichen, wenn wir die Umwelt- und die Gewerkschaftsbewegung zu einer großen progressiven Bewegung zusammenführen.

Ebenso möchte ich mein Wissen aus der Arbeit mit Obdachlosen sowie aus dem Thema „Arbeit und Ausbildung“ in die Diskussion über Armut und die Zukunft des Sozialstaates mit einbringen.

Um das ausgeführte anpacken zu können und mit euch gemeinsam an einer besseren Gesellschafts- und Wirtschaftsform arbeiten zu können, bewerbe ich mich für zwei weitere Jahre im Juso-Bundesvorstand und würde mich über eure Unterstützung freuen.

Wer bin ich?

Seppi Parzinger, 26 Jahre, aus Bergen im Landkreis Traunstein (Bayern)

Mitglied bei den Jusos seit 2011, Stellv. Juso-Bundesvorsitzender seit 2017

Realschulabschluss, Ausbildung zum Bankkaufmann, Bundesfreiwilligendienst im sozialen Bereich, Fachabitur über den zweiten Bildungsweg und anschließendes Studium der Sozialen Arbeit, jetzt tätig als Sozialarbeiter in der Arbeit mit Obdachlosen

Kontaktdaten:

E-Mail: josef.parzinger@jusos.de

Twitter: [@parzingersepp](https://twitter.com/parzingersepp)

Facebook: [Seppi Parzinger](https://www.facebook.com/SeppiParzinger)

Instagram: [sepps_pfundige_buidl](https://www.instagram.com/sepps_pfundige_buidl)